

Senatoren gegen Ehrung für Fritz Kühn (1910-1967)

Wir sehen uns verpflichtet, bekannt zu geben:

Am 27.02.2013 stimmten Berliner Senatoren unerwartet gegen den Erhalt des Nachlasses von Fritz Kühn.

Sie verwarfen grundlegende Bestimmungen aus dem Einigungsvertrag. Die Senatoren verweigern die Freigabe notwendiger finanzieller Mittel und missachten dadurch auch das 45 Jahre anhaltende ehrenamtliche Engagement vieler Bürger und weltweiter Bewunderer!

**Kulturstaatssekretär André Schmitz erklärt bestürzt
äußerstes Unverständnis!**

Fritz Kühn hat Zeit seines Lebens daran gearbeitet, seine geteilte Stadt **Berlin** zu rühmen und den von ihm 1937 gegründeten, einmaligen **KULTURSTANDORT** in die Welt zu tragen. Er blieb der einzige Künstler, dessen Werk in der Zeit des Kalten Krieges im Pariser Louvre ausgestellt wurde.



Den Senatoren war bekannt, dass der Nachlass seit 45 Jahren ungesichert unter katastrophalen Bedingungen in einem feuchten Baukomplex lagert, bedroht von Schimmel und Schädlingsbefall, von Rost auf den Metalloberflächen.

Unser Museumsprojekt ist eine grenzüberschreitende Dachmarke „Metallkunst“ – geprägt von 6.000 Jahre zurückreichender historischer Wurzeln und zeitgenössischem Know-how in der Kombination von innovativer Kunst und perfekt beherrschtem Handwerk.

Aufruf an alle Kunstinteressierten:

Helft bei Rettung und Bewahrung eines außergewöhnlichen und einmaligen kulturellen Erbes in Berlin. Wir benötigen Eure Kreativität!

Auch Spenden helfen:

Fritz-Kühn-Gesellschaft e.V.
Konto 501959107 BLZ 10010010

Berliner
STAHL
MUSEUM
Fritz Kühn

Helgard Kühn / Vorstand der
Fritz-Kühn-Gesellschaft e.V.
Richterstraße 6, 12524 Berlin
Tel. 030 6764261
www.fritz-kuehn-gesellschaft.de